

BÜNDNIS GEGEN KRIEGSMATERIAL-EXPORTE

Postfach 1515
8031 Zürich

Pressekonferenz zur Lancierung der Volksinitiative für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten
Bern, 30. Juni 2006

Begrüssung und Einleitung

Andreas Cassee, Sekretär GSoA

Sehr geehrte Medienschaffende

Ich möchte Sie herzlich begrüßen zu dieser Pressekonferenz zur Lancierung der eidgenössischen Volksinitiative für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten. Der Text der Initiative wurde am vergangenen Dienstag im Bundesblatt veröffentlicht, die Sammelfrist läuft also bereits, und in verschiedenen Städten haben schon erste Standaktionen stattgefunden. Den Initiativtext und die technischen Erläuterungen dazu finden Sie in der Medienmappe, falls Sie dazu Fragen haben sollten, nehmen wir uns nach den Kurzreferaten natürlich gerne Zeit dafür.

Die Initiative will die Ausfuhr genau derjenigen Güter verbieten, die eindeutig und ausschliesslich kriegerischen Zwecken dienen. Das Verbot umfasst Kleinwaffen und Immaterialgüter, die der Entwicklung, der Herstellung oder dem Gebrauch von Kriegsmaterial dienen. Auch der Handel mit Kriegsmaterial und die Vermittlung ins Ausland sollen verboten werden. Kurzum: Die Schweizer Kriegsgewinnler sollen nicht länger wirtschaftlichen Profit erzielen auf Kosten der Opfer von bewaffneten Konflikten. Denn Kriegsmaterial-Exporte verlängern Kriege und lassen Konflikte eskalieren. Damit wird das schweizerische Engagement in der Entwicklungs- und Friedenspolitik unterlaufen und das Bild einer neutralen, humanitären Schweiz diskreditiert.

Die Initiative für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten wird von einem breiten friedenspolitischen Bündnis getragen. Das Spektrum der beteiligten Organisationen reicht vom Zentralvorstand des evangelischen Frauenbundes über globalisierungskritische Gruppen wie DaDavos bis zu Hilfswerken wie dem SAH oder terre des hommes. In der Medienmappe finden Sie die vollständige Liste der Organisationen, die die Initiative unterstützen.

Im Namen des Bündnisses gegen Kriegsmaterial-Exporte werden heute zu Ihnen sprechen:

- Josef Lang, Vorstand GSoA / Nationalrat Alternative Zug
- Pierre Vanek, A Gauche Toute! / Nationalrat Solidarités
- Ruth Genner, Nationalrätin und Präsidentin Grüne Partei Schweiz
- Marguerite Meyer, JungsozialistInnen Schweiz JUSO
- Barbara Müller, cfd – die feministische friedensorganisation
- Remo Gysin, Nationalrat SP Schweiz

Für die BildjournalistInnen unter Ihnen sei noch darauf hingewiesen, dass Mitglieder der GSoA-Regionalgruppe Bern während und nach dieser PK draussen Unterschriften sammeln, einige unserer ReferentInnen werden sich ihnen nachher anschliessen.